

*15) Heldring, over eenige Romeinsche en Bataafsche oudheden. 1838.

*16) Beeldsnyder, verbond en smeek schriften der nederlandsche edelen (nicht im Buchhandel).

*17) Beeldsnyder, Stammbuch des Johannes Narsius. 1837.

*18) Janssen, oudheidkundige mededeelingen. I. Leyden 1842.

*19) Janssen, inscriptiones musei Lugd. Bat. Graecae et Latinae. Lugd. Batav. 1842. 4.

Die mit einem Sternchen bezeichneten Bücher sind Geschenke der Verfasser, die andern der betreffenden Vereine.

Verbesserungen und Zusätze.

I. Heft S. 35. statt Oberwein zu lesen Oberweis, S. 39. st. Herzbach — Gaibach, S. 40. st. Auchten — Fruchten, S. 41. st. Eglingen — Eslingen. Einer gefälligen Mittheilung des Herrn H. Brunn zufolge lautet die im ersten Hefte dieser Jahrbücher S. 42. mitgetheilte Inschrift aus Fliessem genauer so:

DLENO XXVII ARTE
CO M IEDVSSIVS XXG
IVII A IVT
SSV

Ebendasselbst muss es statt MVSA heissen MASA. S. 27. Z. 8. lese man statt Doppeltheiles — Doppelkreises.

II. Heft. In den mir erst am 9. Dec. zugekommenen Ergebnissen der neuesten Ausgrabungen in und bei Mainz von Malten, die schon von Dr. Urlichs gehörig gewürdigt worden, sind ausser manchem Abentheuerlichen, wohin eine Tribus Veleia S. 16. und Ulpinia S. 20. gehört, Verkehrtem und Unbegreiflichem, doch ein Paar Lesarten und Bemerkungen, die

ich nicht vorenthalten darf. Der Ziegel S. 92. Nr. 39., als Grabziegel bezeichnet, lautet dort S. 11. VTI . FELIX . VIVAS, und wird auf den Einfluss der christlichen Lehre bezogen. Die Inschrift S. 93. Nr. 40. wird in ihrer ersten Hälfte dort S. 18. vielleicht richtiger erklärt, als ich es gethan: *Romanus, Titi Avidi Cordi, equitis legionis vicesimae secundae primigeniae, servus*, wodurch die Bedenken, die ich ausgesprochen, meist wegfallen, ohne dass jedoch die Lesung des Herrn Klein *herus*, deren Veranlassung ich jetzt einsehe, gerechtfertigt wäre. Auch Sklaven können ihren Erben haben. Herr Malten deutet den Schluss jener Inschrift MER . EIVS . P . H . I . S . E. also: *Meritis eius patronis hoc iubet sacrum esse!!!* Vor der Inschrift S. 95. Nr. 45. hat Hr. Malten S. 30. noch IN . H . D. woran offenbar das zweite D fehlen würde. Er erklärt: *In honorem deo Marti!* In der zweiten Zeile der Inschrift S. 99. Nr. 49. liest Hr. Malten S. 20. Q . F . VLPINIA ?, in der vierten LEG . XIII . GEM. Die drei letzten lauten bei ihm: H . S . E. IVLI // VS . EX . TO // ERES . POSVIT. In der Inschrift S. 101. Nr. 59. hat er M . SAOA ? Uebrigens fehlt dort eine Anzahl der von Herrn Klein mir mitgetheilten Inschriften, wogegen ausser einer Masse anderer Töpfernamen S. 25. noch der auf dem Böden einer Schüssel von feinem Thone eingeprägte Stempel C . TIGR // ANI . FE (*C. Tigranius fecit*) und der auf der Aussenseite eingeritzte Name vielleicht des Eigenthümers ALFIDIUS Beachtung verdient. — S. 54 lese man st. L. Klein — K. Klein.